Schule mit eigener Kleiderkammer

Ukraine-Hilfe | Lembergschule startet Spenden-Aktion für geflüchtete Kinder

Die Lembergschule Nagold unterstützt ihre geflüchteten Schüler aus der Ukraine direkt vor Ort. Unter anderem hat die Schulgemeinschaft eine eigene Kleiderkammer eingerichtet.

■ Von Kathrin Greule

Nagold. Die Nachrichten und Bilder vom Kriegsgebiet in der Ukraine beschäftigen auch Eltern, Lehrer und Schüler der Lembergschule. »Sie machen uns sehr betroffen und gleichzeitig auch bewusst und dankbar darüber, wie gut es uns selbst geht«, heißt es in einer Pressemitteilung der Grundschule. »Deshalb wollen wir helfen.«

Seit drei Wochen sind fünf Kinder aus der Ukraine an der Lembergschule, weitere 13 kommen bald dazu. Sie sind in der Vorbereitungsklasse integriert und lernen fleißig die deutsche Sprache und natürlich den Schulalltag hier kennen. Diese Kinder und ihre Familien auch im Alltag zu unterstützen war der Schulgemeinschaft ein großes Anliegen.

»Wie können wir das, was wir haben teilen?«

»Deshalb haben wir uns mit den Fragen beschäftigt, wie wir als Schule den Kindern, denen wir jeden Tag versuchen ein Stück mehr Normalität zu geben, helfen können«, erklärt die Schule. Wie könnte eine Hilfs- und Spendenaktion direkt vor Ort an der Grundschule aussehen? Welche Materialien für die Schule oder auch Dinge des Alltags fehlen den Kindern und ihren Familien? Wie kann die Schule zielgerichtet helfen? Kurzum: »Wie können wir das, was wir haben teilen?«

Aus diesen Fragen entstand die Idee der »Kleiderkammer«, die nun im Eingangsbereich der Schule, unter der Federführung der Religionslehrerin Hauck-Hamann, eingerichtet wurde. Dort haben die neuen Schülerinnen und Schüler sowie ihre Familien die Möglichkeit, ihre konkreten Bedürfnisse mit Zettelchen an eine Pinnwand zu heften. Dies kann beispielsweise benötigte Kleidung, fehlende Schulmaterialien, die Suche nach einem Rucksack und vieles mehr sein. Alle anderen am Schulleben der Lembergschule Beteiligten, wie Eltern, Mitschüler und Mitschülerinnen sowie Lehrkräfte, können dort nachschauen, wo sie Lücken schließen können. Der entsprechende Zettel kann mitgenommen und die Sachen bei nächster Gelegenheit mitgebracht und in die Ablagestelle bei der Kleiderkammer gelegt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, die gespendeten Dinge direkt mit Namen zu versehen.

Von der Ablagestelle werden die Sachen in die Kleiderkammer sortiert. Falls der eine oder andere darüber hinaus Sachen hat, die passend sein könnten, aber momentan nicht auf den Zetteln an der Pinnwand stehen, können diese ebenfalls an der Ablagestelle abgegeben werden. Auch diese werden in die Kleiderkammer sortiert und finden dadurch bald einen dankbaren neuen Besitzer.

Wer gerne helfen möchte, aber nichts Passendes hat, kann auch Geld spenden. Dieses wird in einem verschlossenen Briefumschlag im Sekretariat abgegeben. Damit können dann beispielsweise benötigte Schulmaterialien besorgt werden.

Seit ungefähr einer Woche hat die Lembergschule diese Spendenaktion ins Leben gerufen und sie wird nach Angaben der Schule »von allen toll unterstützt!« Die Kleiderkammer füllt sich zunehmend und die Bereitschaft zu geben sei sehr groß.

Dadurch entsteht nun auch etwas Größeres als nur die materielle Hilfe. Die Organisatoren sind überzeugt: »So können wir an unserer Grundschule eine Kultur des Zusammenhalts, der Hilfsbereitschaft und Solidarität leben sowie das Bewusstsein stärken, wie wichtig Frieden und ein Füreinander-da-sein in unserer Gesellschaft ist.«

Dies sollen auch die vielen bunten Friedenstauben, die im Kunstunterricht gestaltet wurden und den Eingangsbereich schmücken, jedem Besucher verdeutlichen. In der Pressemitteilung der Schule heißt es weiter: »Wir hoffen, dass der Krieg so schnell wie möglich ein Ende findet und möchten, dass mit dieser Hilfs- und Spendenaktion unsere neuen Schülerinnen und Schüler als auch ihre Familien sich bei uns willkommen und unterstützt fühlen.«

Auch Schulbedarf, wie zum Beispiel Schulranzen, steht für geflüchtete Kinder aus der Ukraine bereit.

Gut gefüllt sind die Regale der schuleigenen Kleiderkammer in der Lembergschule. Fotos: Fritsch

■ Nagold

■ **Die Stadtbibliothek Nagold** bleibt heute, Samstag, 16. April, geschlossen.

■ **Die Wandergruppe Gündringen-Iselshausen** trifft sich am Mittwoch, 20. April, um 13 Uhr am Rathaus in Gündringen und um 13.30 Uhr beim Sportheim in Vollmaringen zur Wanderung. Abschluss im Sportheim in Vollmaringen.

Unbekannter beschädigt Schranke

Nagold. Eine Schranke beschädigt hat laut Polizeiangaben am Mittwochvormittag in Nagold ein bislang unbekannter Autofahrer. Dieser stieß nach derzeitigem Kenntnisstand am Mittwoch, in der Zeit zwischen 10 und 11.30 Uhr, offenbar beim Ausparken mit seinem Fahrzeug gegen die Schranke eines Parkplatzes in der Freudenstädter Straße. Obwohl er den Zusammenstoß hätte bemerken müssen, setzte der bislang unbekannte Fahrer seine Fahrt fort, ohne seinen Pflichten als Unfallverursacher nachzukommen. An der Schranke entstand nach ersten Schätzungen ein Schaden in Höhe von etwa 4 000 Euro. Zeugen werden gebeten, sich beim Polizeirevier Nagold unter der Rufnummer 07452/93 05-0 zu melden.

Kirchenmittagstisch macht Osterpause

Nagold. Wegen der Osterferien bleibt der Kirchenmittagstisch der Evangelischen Kirche Nagold im Wilhelm-Gümbel Haus am 20. April geschlossen. Am 27. April wird wieder zum Kirchenmittagstisch eingeladen.

Spielen am Riedbrunnen

Nagold. Der Arbeitskreis Kinder und Familie des Bürgerforums Nagold musste das geplante »Spielen bei Kerzenschein« wetterbedingt verschieben. Jetzt nehmen die Verantwortlichen einen zweiten Anlauf und laden die Kinder zum Spielen am Dienstag, 19. April, von 19 bis 21.30 Uhr auf den Spielplatz am Riedbrunnen ein. »Für die Kinder ist es besonders wichtig, dass sie nach langer Zeit wieder bei Spiel und Spaß Gemeinsamkeit erleben können«, teilt der Arbeitskreis mit. Die Mitglieder des Arbeitskreises sind auf dem Spielplatz anwesend, haften aber nicht für Verletzungen der Kinder. Deshalb wird gebeten, dass die Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen kommen. Dies sei auch notwendig, weil die Veranstaltung erst um 21.30 Uhr endet und der Veranstalter das Kinder- und Jugendschutzgesetz strikt einhalten müsse. Bei Regen fällt die Veranstaltung aus.

Ein lebendiges Bild als Werbung für die Olympiade 1936

Serie Zeitsprünge | Der VfL Nagold als Teil der NS-Propaganda / 175 Jahre VfL Nagold

■ Von Heiko Hofmann

Nagold. Auch das ist Teil der VfL-Geschichte: die Vereinsaktivitäten während der Zeit des Nationalsozialismus, ein Produkt der erzwungenen Gleichschaltung der Vereinswelt zu sein, und sich als Teil der NS-Propaganda vereinnahmen zu lassen.

Ein gutes Beispiel dafür ist der Olympia-Werbeabend am 8. Februar 1936. Im Traube-Saal in Nagold entsteht dieses Foto: Nagolder Turnerinnen stellen auf der Saalbühne ein »Lebendiges Bild« – ganz der damaligen Ästhetik folgend. Der VfL Nagold ist bei der Großveranstaltung, die mit einem Fackellauf durch die Stadt beginnt, gleich mehrfach aktiv – mit Sketchen, Turnvorführungen und Pyramiden - und somit Teil der deutschlandweiten NS-Propaganda für die sportlichen Großereignisse im Land: die zu jenem Zeitpunkt bereits laufenden Olympischen Winterspiele in Garmisch Patenkirchen und für die bevorstehenden Olympischen Sommerspiele in Berlin. Euphorisch wird der »Große Olympia-Werbeabend« in der Presse gefeiert. Nagold sei für einige Stunden Olympiastadt geworden, heißt es da.

Streng genommen ist der VfL da noch ein junger Verein. Und er ist ein Produkt der Zeit. Zwei Jahre zuvor erst wird der VfL Nagold gegründet – im selben Saal. Am 28. April 1934 steht in der »Traube« die Gründungsversammlung des »Vereins für Leibesübungen Nagold« an. Dabei ist der VfL ein Zusammenschluss des Turnvereins Nagold und des Sportvereins Nagold (ehemals Fußballclub Nagold). Im Zuge der Machtergreifung der Nationalsozialisten und der Gleichschaltungen bleibt den sporttreibenden Vereinen letztlich keine andere Wahl als die Vereinigung.

Die Fusion wird bereits im Frühjahr 1933 in den jeweiligen Generalversammlungen der beiden Vereine vorbereitet, bei denen sich die Mitglieder für den Zusammenschluss aussprechen. Die Alternative wäre wohl die Auflösung des jeweiligen Vereins gewesen.

Ein weiterer Sportverein in Nagold, der Arbeitersportverein, im Volksmund »Rote Front« genannt, wird von den NS-Machthabern im März 1933 aufgelöst. In diesem Arbeitersportverein wird auf der Insel Fußball gespielt. Vereinslokal ist das Gasthaus »Rose«.

Und auch der Velo-Club Nagold wird 1933 aufgelöst – wahrscheinlich aus politischen Gründen. Im Zeitungsbericht über den Olympiawerbeabend wird allerdings von Solokunstfahrten, Einradfahren und Reigenfahren eines »Radfahrer-Vereins Nagold« berichtet. Offiziell belegbar aber ist der Radsport in Nagold erst wieder ab 1949.

Der VfL Nagold feiert in diesem Jahr sein 175-jähriges Bestehen. In der Serie »Zeitsprünge« hebt der Schwarzwälder Bote gemeinsam mit Nagolds größtem Verein Archivschätze und blickt zurück auf diverse Aspekte der Nagolder Sportgeschichte.

1936: »Lebendiges Bild« zum Großen Olympia-Werbeabend in der »Traube« in Nagold Foto: Archiv Vfl Nagold

INFO

Zeitsprünge

Der VfL Nagold feiert in diesem Jahr sein 175-jähriges Bestehen. In der Serie »Zeitsprünge« hebt der Schwarzwälder Bote gemeinsam mit Nagolds größtem Verein Archivschätze und blickt zurück auf diverse Aspekte der Nagolder Sportgeschichte.

Sie erreichen den Autor unter

heiko.hofmann
@schwarzwaelder-bote.de